

Schubart, Christian Friedrich Daniel: An Herrn General von Hügel (1785)

1 Nicht der Feldherrnstab,
2 Nicht des Bergbeherrschers Schimmerwürde,
3 Die dein Fürst dir gab;

4 Nicht der Muth des rüstigen Soldaten,
5 Nicht die Thätigkeit,
6 Die zu künft'gen, lorbeerreichen Thaten
7 Deine Krieger weiht;

8 Sei am Tage, da das Licht dich küßte,
9 Inhalt vom Gesang;
10 Wenn ich dich als Krieger loben müßte,
11 Säng' ich nur aus Zwang.

12 Aber frei, wie Bäche sich vom Felsen,
13 Voll, wie Ströme sich
14 Von Gebirgen in die Thäler wälzen,
15 Sing' ich,

16 Dich, den Edlen, der in frommer Stille
17 Oft im Glutgebet
18 Mit des Christenherzens ganzer Fülle
19 Für die Menschen fleht;

20 Dich, der mit dem hohen Kriegermuthe
21 So viel Huld vereint,
22 Daß er selbst beim Schwunge seiner Ruthe
23 Aus Erbarmen weint;

24 Dich, den Sanften, dem vom Munde selten
25 Donnersprach' entwischt,
26 Und wenn ihn der Frevler zwingt zu schelten,
27 Gnade drunter mischt.

28 Dich, den treuen, dich, den liebevollen
29 Zärtlichen Gemahl,
30 Dem der Gattin Wonnethränen rollen,
31 Thränen ohne Zahl;

32 Dem die Kinder froh entgegen fliegen!
33 Ihres Lebens Ruh',
34 Ihre Stütz' und Vorbild, ihr Vergnügen,
35 Bist als Vater du.

36 Dich, den nie die grinsende Schikane
37 Nah' am Throne schreckt,
38 Weil den Freund der Tugend Gottes Fahne
39 Schützt und bedeckt.

40 Dich, der voller Mitleid sich zum Armen
41 Sanft herunter neigt,
42 Und dem Gram sein Auge voll Erbarmen
43 Auch im Kerker zeigt.

44 Bin ich nicht verlassen und gefangen
45 Hier im Kerkergrab?
46 Trocknest du nicht von erbleichten Wangen
47 Mir die Zähnen ab?

48 Edler Mann, ich habe viel erfahren,
49 Unaussprechlich viel;
50 Mancher Harm in neun durchächzten Jahren
51 Quetschte mein Gefühl;

52 Aber als du kamst, da kam die Güte,
53 Und die heiße Wunde im Gemüthe
54 Fühlt' ich kaum noch mehr.

55 Ach, so nimm das Opfer meiner Lieder,

56 Das gen Himmel steigt;
57 Doch die Thränen stürzen strömend nieder,
58 Und die Muse schweigt.

(Textopus: An Herrn General von Hügel. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66178>)